SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Herr Lehmann" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Zu diesem Material und seinem Ansatz

Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten ist zudem immer stärker deutlich geworden, dass besonders Spielfilme eine eigene Gattung sind, die auch eigene Zugänge und Analysemethoden verlangen. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.

In der Praxis ist das nicht in gleicher Weise so: Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen immer noch nicht in allen Fällen optimal ist. Vor allem ist die Spannweite zum Teil zu groß zwischen der Ebene der Cineasten und der der einfachen Nutzer, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören.

Besonders die scheinbare „Leichtigkeit des Dabeiseins“ im Film vergrößert natürlich auch die Gefahr, ihn im Unterricht einfach nur einzusetzen und bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche zu machen.

Die Angebote des School – Scout - Verlags im Bereich „Film“

Der School–Scout-Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen Verständnis für die ganz eigene Darstellungsweise und Formensprache eines Filmes zu wecken, d.h. ihn herauszulösen aus den „naiven“ Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden: Das beginnt bei einer Sequenzübersicht, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90 oder noch mehr Minuten dauernde Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will), geht über zu Arbeitsblättern, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und endet nicht unbedingt bei detaillierten Szenenanalysen, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als Kunstprodukte verstanden mit einer eigenen Intentionalität und einem Sinnpotenzial, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

Allgemeines zum Film: „Herr Lehmann“:

Der 2003 erschienene Film „Herr Lehmann“ (Regie: Leander Haußmann) beschreibt einen Lebensausschnitt des 29 Jährigen Kreuzbergers Frank Lehmann (gespielt von Christian Ulmen) zur Zeit des Mauerfalls. Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Sven Regener. Dieser Film eignet sich für den Deutschunterricht, weil er zeigt, wie der Protagonist Eigenverantwortung und Selbstbestimmung erlernt. Anhand einer Analyse der Verhaltensweisen der Figur können Entwicklungsstufen und positive Veränderungen herausgearbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

Thema und Inhaltskern des Films:

- Der Handlungsschauplatz des Films verteilt sich auf den Stadtteil Kreuzberg (insbesondere die dortige Kneipenszene) sowie Teile der ehemaligen DDR.

- Der Protagonist Frank Lehmann führt ein träges Leben, ohne genaue Perspektiven oder Ziele. Er arbeitet in einer Kneipe als Barkeeper und wird von seinem sozialen Umfeld größtenteils unterstützt und aufgefangen, sodass er kaum Eigenverantwortung übernehmen muss. Besonders sein Freund Karl präsentiert sich als sein Aufpasser, der ihn vor prekären Lagen warnt oder ihn daraus befreit.

- Frank lernt Katrin kennen, die seinen Lebensstil kritisiert, er gesteht ihr seine Liebe, die allerdings nicht so erwidert wird, wie er es sich wünscht.

- Durch die Ansprüche seiner Umwelt gerät die Welt des Frank Lehmann zunehmend ins Wanken. Ein Besuch seiner Eltern zwingt ihn, seinen Job zu verheimlichen, und Katrin betrügt ihn mit einem anderen Mann. Als nun auch noch sein Freund Karl an Depressionen erkrankt, brechen alle Sicherheiten weg. Frank Lehmann ist auf sich allein gestellt und muss nun lernen, auf eigenen Füßen zu stehen, um endlich richtig erwachsen zu werden.

Zum Umfeld des Films

Der Film „Herr Lehmann“ wurde größtenteils in Berlin gedreht. Die Kneipen „Einfall“ und „Blase“ sind fiktive Kneipen, wurden aber in real existierenden Etablissements der Hauptstadt gedreht, unter anderem in der Kultkneipe „Zum Elefanten“. Die „Madonna“ in Kreuzberg war zudem (so Sven Regener) Vorbild für die Kneipe „Einfall“, in der Frank Lehmann arbeitet. Szenen der Kneipe „Markthalle“ hingegen stammen aus Filmstudios in Köln. Nach der Veröffentlichung des Films wurde ein gleichnamiges Etablissement in Kreuzberg eröffnet. Mittlerweile ist es sogar möglich, an „Herr-Lehmann-Touren“ teilzunehmen, die den Weg des Protagonisten durch Kreuzberg nachzeichnen sollen.

Regisseur des Films ist Leander Haußmann, der bisher mit diversen Theaterinszenierungen (unter anderem von Shakespeare, Moliere) sowie mit dem Film „Sonnenallee“ auf sich aufmerksam machte. Beim 54. Deutschen Filmpreis 2004 in Berlin wurde der Film mit zwei *Lolas* in Gold ausgezeichnet, für Buck als besten Nebendarsteller und für Regener für das beste verfilmte Drehbuch.

Der Roman als Grundlage

Als Grundlage des Films ist der gleichnamige Roman zu sehen. Der Autor Sven Regener schrieb das Drehbuch zum Film selbst, um möglichst nah am Original zu bleiben. Tatsächlich sind viele Szenenbeschreibungen, Dialoge oder Aussagen eins zu eins aus dem Originaltext übernommen worden, doch während die ersten zwanzig Minuten des Films fast komplett synchron zur Handlung des Buches laufen, nimmt diese Tendenz gegen Ende immer mehr ab, ohne sich je vollständig von

erzählt, dass eine Ausstellung seiner Kunst stattfindet. Als die anderen Figuren uninteressiert reagieren, verlässt er das „Abfall“.

33 – 35: Bei Karl
Frank Lehmann und Karl gehen zu Karl nach Hause. Karl schlägt vor, zusammen mit Katrin ins Kino zu gehen, um sich alle Star-Wars-Episoden anzuschauen. So erhält Karl die Gelegenheit, Katrin näher zu kommen.

35 – 43 Das Treffen

35 – 38: Herr Lehmann, Katrin und Karl im Kino.
Sie langweilen sich bei dem Film und beschließen in die Kneipe „Blase“ zu gehen.

38 – 43: In der Schwulenkneipe „Blase“
Der Besitzer begegnet Katrin aggressiv, Herr Lehmann fängt daraufhin eine Schlägerei an.
Die drei fliehen, einschließlich des Kellners Silvio und „Kristallreiner“. Herr Lehmann und Katrin setzen sich von dem Rest der Gruppe ab.

42 – 48: Im Schlafzimmer
Herr Lehmann gesteht Katrin seine Liebe. Danach diskutieren die beiden über Liebe und Verliebtsein. Szenen der Montagsdemos in der DDR werden im Fernsehen übertragen.

48 – 57: Besuch der Eltern
Frank Lehmanns Eltern kommen zu Besuch. Die Angestellten agieren, als wäre Herr Lehmann der Chef der Markthalle. Auftritt von Katrin, die nicht als die Geliebte, sondern als die Arbeitnehmerin des Protagonisten vorgestellt wird. Auftritt von Erwin, der sich über den Geisteszustand von Karl beschwert. Die Eltern des Protagonisten tragen Herrn Lehmann auf, nach Ostberlin zu reisen.

57 – 59: In Karls Werkstatt
Gespräch zwischen Karl und Frank Lehmann über seinen Besuch in Ostberlin und über Karls Kunst.

59 – 1:02: In der DDR
Verhörzimmer der Staatssicherheit: Dem Protagonisten wird versuchter Geldschmuggel vorgeworfen. Ihm wird die Einreise in die DDR verwehrt.
An der Weltzeituhr: Katrin wartet vergeblich auf Herrn Lehmann und trifft einen anderen Mann. Die Szenen an der Weltzeituhr und im Verhörzimmer sind ineinander verwoben.

1:02 – 1:05: Zurück im Westen

1:02 – 1:02: Eine Telefonzelle
Der Protagonist versucht vergeblich, Katrin zu erreichen.

1:02 – 1:05: In der Markthalle
Herr Lehmann versucht vergeblich, Katrin zu erreichen. Er erfährt von einem gewalttätigen Konflikt zwischen Karl und Erwin. Eine bekannte Kellnerin fragt ihn über seinen Beziehungsstatus aus und zeigt Interesse an ihm.

1:05 – 1:07: Erwins Geheimnis
In Erwins Haus. Herr Lehmann findet heraus, dass Karl heimlich eine Freundin hatte, die ihn in der Szene verlässt.

1:07 – 1:14: Die Trennung
In einem Imbiss. Herr Lehmann erwischt Katrin bei einem Kuss mit „Kristallrainer". Streit zwischen Katrin und dem Protagonisten. Abbruch des Verhältnisses. Herr Lehmann läuft wütend und schreiend durch Berlin.

1:14 – 1:31 Karls Wahnsinn

1:14 – 1:15: In Herr Lehmanns Schlafzimmer
Der Protagonist wird von Erwin geweckt und um Hilfe im Einfall gebeten. Karl würde Probleme machen.

1:15 – 1:18: Im Einfall
Karl sitzt apathisch in der Kneipe und redet unzusammenhängend. Der Protagonist bringt ihn nach Hause

1:18 – 1:24: In Karls Haus
Karl weigert sich zu schlafen und zerstört seine Kunstwerke.

1:24 – 1:31: Im Krankenhaus
Frank Lehmann bringt Erwin zu einem Psychologen, der ihm nach einer Untersuchung ein Beruhigungsmittel verschreibt und ihn danach einweist. Anschließendes Gespräch zwischen Herrn Lehmann und dem Arzt. Danach: Gang Herr Lehmanns durch Berlin.

1:31 – 1:38: Die Wende
Herr Lehmann betrinkt sich. Auftritt von Silvio und zwei namenlosen Figuren. Unterhaltung zwischen Silvio und Herrn Lehmann. Die Gäste der Kneipe singen Herrn Lehmann ein Geburtstagslied. Auftritt einer Frau, die erzählt, dass die Mauer geöffnet wurde. Szenen im Fernsehen werden gezeigt.

1:38 – 1:41: Die Maueröffnung
An der Berliner Mauer: Darstellung feiernder, namenloser Figuren. Herr Lehmann und Silvio laufen durch die Menge. Ein Stück der Mauer wird abgetragen, Figuren aus dem Osten und aus dem Westen umarmen sich. Auftritt anderer Figuren aus dem Einfall. Herr Lehmann kündigt seinen Job in der Kneipe. Auftritt Katrins. Gespräch zwischen dem Protagonisten und Katrin, Verabschiedung der Beiden.

1:41 – 1:45: Schlusssequenz

1:41 – 1:41: Auf einer Strasse an der Berliner Mauer.
Herr Lehmann und der Hund der Anfangsszene laufen dem Zuschauer abgewandt eine Straße entlang in Richtung einer Nebelwand. Das Bild wird comicartig verfremdet.

1:41 – 1:45: Credits-Sequenze
Die Schauspieler und ihre Figuren, sowie alle am Film mitwirkenden Personen werden genannt

Arbeitsblatt zur Einführung in den Film „Herr Lehmann“

Es ist klar, dass man nicht gleichzeitig einen Film „gucken“ und ihn beschreiben oder gar analysieren kann. Dennoch kann es hilfreich sein, wenn man sich am Anfang schon auf einige Dinge konzentriert, über die man nachher sprechen kann. Deshalb enthält dieser Beobachtungsbogen ein paar Anregungen und Vorschläge. Selbstverständlich kann das durch eigene Ideen ergänzt werden. Bitte notiere Dir zu den Punkten kurz ein paar Stichwörter.

1. **Wie würdest du in fünf Stichworten den Charakter des Herrn Lehmann zusammenfassen?**

2. **Wie ist das Verhältnis zwischen Herrn Lehmann und seinen Eltern zu sehen?**

3. **Wie denkt Katrin über den Begriff „Lebensinhalt“, was stellt Frank Lehmann sich unter diesem Begriff vor?**

4. **Wie wird Herr Lehmann von seinem Umfeld behandelt?**

5. **Welchen Eindruck macht Karl auf dich?**

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Herr Lehmann" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.